

# Mit Bauklötzen gegen den Fachkräftemangel

Die Sennheiser-Kinderbetreuung „Ohrwürmchen“ ist die einzige Betriebs-Kita in der Wedemark

**WENNEBOSTEL (EMB).** Es geht wuselig zu im Sandkasten. Kleine Hände greifen nach roten Plastikschaukeln. Nackte Füße tapsen über den Rasen. An einer Spielküche aus Europaletten wird emsig gekocht – es gibt Matschsuppe. Das Draußen-Spielen steht jeden Tag auf dem Programm der Sennheiser-Betriebskita „Ohrwürmchen“ in Wennebostel.

30 Kinder werden dort in zwei Gruppen von elf pädagogischen Fachkräften betreut. Die meisten der Kinder sind etwa ein Jahr alt. Grundsätzlich könnten in der Krippe aber Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren unterkommen, sagt Leiterin Ilka Haßkerl. Dass Eltern ihre Kinder in nächster Nähe zu ihrem Arbeitsplatz betreuen lassen können, ist in der Region Hannover eher selten.

In der Wedemark ist die „Ohrwürmchen“-Krippe die einzige Betriebskita. In den Umlandkommunen der Region gibt es noch vier weitere Betriebskindertagesstätten: jeweils eine in Burgwedel und Gehrden und zwei in Wunstorf. In der Stadt Hannover existieren derzeit elf Betriebskitas.

Warum macht mittlerweile nicht jede größere Firma ihren Mitarbeitenden dieses Angebot? Ist eine Betriebs-Kita nicht ein starkes Argument, mit dem Firmen sich im Werben um Fachkräfte von der Konkurrenz abheben können?

„Für viele Unternehmen ist es eine Frage der Kosten“, sagt Wolfgang Isermann aus der Personalabteilung von Sennheiser. „Es gibt den Management-Ansatz ‚Kümmere dich um deine Kernkompetenzen‘“. Viele Unternehmen würden diesem Trend folgen und infolgedessen die Betreuung der Kinder ihrer Mitarbeitenden nicht zu ihren Aufgabenbereichen zählen.

Dass es sich für einen Betrieb allerdings lohnen kann, höhere Kosten in Kauf zu nehmen, zeige das Beispiel Sennheiser. „Wir sind ein Unternehmen in Familienhand“, sagt Isermann. Es sei daher ein Herzenswunsch der Führung gewesen, sich für die Kinder von Mitarbeitenden zu engagieren. „Wir wollen nicht nur profitorientiert arbeiten, sondern auch mit einer sozialen Verantwortung.“ Deshalb habe das Unternehmen den Träger „Impuls“ mit dem Kita-Betrieb beauftragt.

Auch Sennheiser sei vom Fachkräftemangel betroffen. Die Betriebskita helfe, dieses Problem abzufedern. „Wir werben beispielsweise in unseren Stellenausschreibungen mit der Kita. Das ist ein sehr attraktives Markenzeichen.“

Die Kita ermögliche außerdem, dass Mitarbeitende, die ein Kind bekommen, frühzeitig wieder ihre Arbeit aufnehmen können. „Würden unsere Angestellten keine Krippe fin-



**Zufriedene Eltern und Kinder: Inga Christin Deppe mit Anton (v. l.), Oliver Mahnke mit Lio und Sonja Lehmborg mit Marlene.**

Fotos: Emily Bader

den, müssten sie vermutlich erstmal einige Jahre zu Hause bleiben. In so einer Zeit verändert sich im Unternehmen viel.“ Auch eine befristete Vertretung zu finden, sei oft schwer. Durch die „Ohrwürmchen“-Krippe könnten Mitarbeitende mit einer jungen Familie im Betrieb bleiben. Das sei für alle Beteiligten eine große Hilfe.

Auch bei den Eltern kommt das Angebot gut an. Sonja Lehmborg, Oliver Mahnke und Inga Christin Deppe haben ihre Kinder bei den Ohrwürmchen untergebracht. Sie profitieren von den kurzen Wegen und nur acht Schließtagen im Jahr. „Mit dem ersten Kind hat man ein sehr hohes Sicherheitsbedürfnis. Aber hier ist man direkt vor Ort, falls mal etwas ist“, sagt Mahnke.

Gerade für stillende Mütter sei die Nähe eine Erleichterung, sagt Haßkerl. „Oder wenn Antibiotika verabreicht werden müssen, denn das dürfen nur die Eltern.“ Deppe, die im Personalbereich arbeitet, bestätigt, dass die Betriebskita für einige Mitarbeitende das ausschlaggebende Argument bei der Bewerbung ist. „Es ist schon vorgekommen, dass Angestellte geäußert haben,

dass sie sich auch wegen der Kita bewerben.“

Aber stört es die Eltern nicht manchmal, dass ihre Kinder in der Krippe nur mit den Kindern von Kolleginnen und Kollegen in Kontakt kommen? Schließlich ist es dadurch auch für die Erwachsenen schwieriger, Familien außerhalb des Arbeitsumfeldes kennenzulernen. „Ich kenne einen Kollegen, der gesagt hat, dass er sein Kind aus diesem Grund nicht bei den ‚Ohrwürmchen‘ anmelden möchte“, sagt Deppe. Für sie würden die Vorteile allerdings überwiegen. Außer-

dem sind nur 19 der Ohrwürmchen-Kinder tatsächlich Kinder von Sennheiser-Mitarbeitenden. Sechs Plätze werden an die Kinder des Sennheiser Partners Sonova vergeben und fünf Plätze stehen für Kinder aus der Gemeinde zur Verfügung.

Die Eltern sind nicht nur wegen der praktischen Lage von der „Ohrwürmchen“-Kita überzeugt, sondern auch wegen des pädagogischen Konzepts. Schon Lehmborgs älterer Sohn war bei den „Ohrwürmchen“ untergebracht. Jetzt besuche er einen Kindergarten in Celle. „Wir hät-



**Spielen, essen, musizieren: In der Sennheiser-Betriebskita werden die Kinder vielseitig beschäftigt.**



**Freuen sich, dass die Kita gut ankommt: „Ohrwürmchen“-Leiterin Ilka Haßkerl und Sennheiser-Vertreter Wolfgang Isermann.**



Mein Personal Trainer ist hier.

**Mein Job  
gleich nebenan.**

**Jobs für  
NIEDERSACHSEN**

Jetzt Job finden unter:  
[www.jobsfuerniedersachsen.de](http://www.jobsfuerniedersachsen.de)